

Caspar-David-Friedrich-Schule

MITEINANDER FÜRS LEBEN LERNEN



Integrierte Sekundarschule,
die insbesondere musische Interessen und
Begabungen weckt und fördert

Ganztagsbetrieb in teilgebundener Form

Schulprogramm

Stand: September 2017

Impressum

Schulleiterin: Gabriele Müller
stellvertretende Schulleiterin: Christa Kessel

Leiterin der Jugendetage: Katrine Cremer

Schulsekretärin: Doris Polenz
Hausmeisterin: Frau Uhlemann

Anschrift: 12629 Berlin
Alte Hellersdorfer Str. 7

Tel.: 56 343 54
Fax: 56 29 40 21
E-Mail: cdf-Schulsekretariat@web.de

Homepage: www.cdf-oberschule.de

Inhalt:

0. Prozessbeschreibung
1. Schulspezifische Rahmenbedingungen
2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse
3. Pädagogische Leitideen der Schule/Leitbild
4. Schulinternes Curriculum
5. Gegenstände, Ziele, Kriterien, Qualitätsindikatoren und Verfahren der internen Evaluation

0. Prozessbeschreibung zur Erarbeitung des Schulprogramms

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 fasste das Kollegium den Beschluss, das Schulprogramm aus dem Jahre 2011 (redaktionelle Aktualisierung 2013) zu überarbeiten bzw. ein neues zu erstellen.

Die Schulleitung hat gemeinsam mit der Qualitätsbeauftragten der Schule einen ersten Entwurf erarbeitet.

Am 30. 11. 2015 wurde der Entwurf im Rahmen einer Gesamtkonferenz dem Kollegium vorgestellt. Jeder Kollege entschied sich zur Mitarbeit in einer der AG. In Kleingruppen trugen die Lehrkräfte Ideen/ Kritik und neue Akzente zusammen:

- PSE (Pädagogische Schulentwicklung) – ETEP
- Neigungsklassen
- Essbare Schule / gute gesunde Schule
- Verhaltensregeln
- Methodisches Handwerkszeug & Individualisierung der Lernprozesse & INKA

In der Folge trafen sich die Gruppen in Eigenregie, um die jeweiligen Themen zu bearbeiten.

Die monatlichen Steuergruppensitzungen dienten zum regelmäßigen Austausch und führten zur Ergänzung der Themen um die Medienbildung.

Seit April 2016 wurden wir in dem Prozess durch zwei regionale Schulberaterinnen begleitet. Diese waren in der Folge an allen Steuergruppensitzungen, Gesamtkonferenzen sowie dem Studententag dabei.

Nachdem die AG erste Vorschläge erarbeitet hatten, wurden im Rahmen eines „Worldcafés“ in der GK am 2. Mai 2016 die Ergebnisse präsentiert. Jeder Kollege hatte die Möglichkeit, sich zu jedem Thema mit anderen auszutauschen:

- ETEP / PSE
- Umgang mit Heterogenität
- Essbare Schule
- Einrichtung einer temporären Lerngruppe (TLG)
- Einheitliches Handeln, Erstellung eines „Schulvertrages“
- Medienbildung

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse präsentiert und durch eine Punktabfrage die neuen Schwerpunktthemen für das neue SP festgelegt:

- Weiterentwicklung von ETEP
- Einrichtung einer TLG
- Einheitliches Handeln, Schulvertrag
- Umgang mit Heterogenität

Am 10. Juni 2016 wurden im Rahmen eines Studententages die Epläuse sowie die Projektpläne erarbeitet.

Auf der Gesamtkonferenz am 6. März 2017 wurde in Anwesenheit der Vertreterinnen und Vertreter von GEV und GSV in Form eines erneuten „Worldcafés“ die Vorlage für die SK diskutiert und Vorschläge des Kollegiums eingearbeitet.

In darauffolgenden Veranstaltungen der GEV und die GSV wurde der vorliegende Entwurf diskutiert.

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

1.1. Pädagogische Struktur

Bildungsgänge und erreichbare Abschlüsse

Die Integrierte Sekundarschule umfasst die Klassen 7 bis 10. Sie ist neben dem Gymnasium eine gleichberechtigte Schulform, die sich zum Ziel gesetzt hat, den höchstmöglichen Bildungsabschluss für jedes Kind zu erreichen. In differenzierten Bildungsgängen kann an der Sekundarschule mit dem Ende der Klassenstufe 10 der Mittlere Schulabschluss mit und ohne Zugangsberechtigung zur Sekundarstufe II, die Erweiterte Berufsbildungsreife sowie der Berufsorientierende Abschluss/ alle laut Berliner Schulgesetz möglichen Schulabschlüsse erworben bzw. nach Abschluss der 9. Jahrgangsstufe bereits die Berufsbildungsreife erlangt werden.

Übergänge in weiterführende Bildungsgänge

Eine Abiturstufe wird an der Caspar-David-Friedrich-Schule nicht angeboten. Absolventinnen und Absolventen der 10. Klassen, die mit dem MSA die Zugangsberechtigung zur Sekundarstufe II erworben haben, können entsprechende Bildungsgänge an den gymnasialen Oberstufen anderer Sekundarschulen oder Oberstufenzentren, insbesondere an der Rudolph-Virchow-Schule, der Fritz-Reuter-Schule oder dem OSZ Gesundheit II (Rahel-Hirsch-Schule) belegen. Mit den genannten Schulen bestehen Kooperationsvereinbarungen (siehe 1.7.).

Profil

Die Caspar-David-Friedrich-Schule setzt einen musisch-künstlerischen Schwerpunkt, der insbesondere praktisch umgesetzt wird in

- den musisch-künstlerischen Wahlpflichtkursen (z. B. *Musik*-mit Gitarrenunterricht bzw. Samba-Trommeln, *Kunst*-mit verschiedenen Techniken und Materialien, *Tanzen*-mit Elementen des Modern-Dance, *Theater*-u. a. in Kooperation mit dem GRIPS-Theater)
- dem Unterricht entsprechend der Neigung (s. Neigungsklassen);
- den musisch-künstlerischen Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der verbindlichen Ganztagsangebote;
- den außerunterrichtlichen Angeboten des freien Trägers „Förderband e.V.-Kulturinitiative Berlin“.

Als Neigungsklassen werden angeboten:

- Musik
- Kunst
- Fremdsprache (Englisch)
- Akrobatik

Um die Schule auch für Schülerinnen und Schüler zu öffnen, die im weitesten Sinne musisch-künstlerisch interessiert sind, haben wir die Neigungsklassen Musik und Kunst durch solche ergänzt, die eine Profilstunde in Sprachen sowie Akrobatik anbieten, weil diese die musisch-künstlerische Ausrichtung sinnvoll ergänzen.

Im Bereich Fremdsprachen wird ein bilingualer Zug (deutsch/englisch) aufgebaut.

1.2. Schulisches Umfeld

Die Caspar-David-Friedrich-Schule ist eine von zehn Integrierten Sekundarschulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Feste Einzugsgebiete bestehen nicht. So melden sich Schülerinnen und Schüler nahezu aller Grundschulen des Bezirks an. Die Schule wird trotz längerer Fahrtwege wegen des musisch-künstlerischen Schwerpunkts gewählt. So kommen einzelne Schülerinnen und Schüler sowohl aus anderen Bezirken Berlins als auch aus den angrenzenden Landkreisen Brandenburgs.

Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen wohnt in Marzahn-Hellersdorf.

1.3. Personelle Ausstattung

Die Schule ist in der Regel durchgängig 4-zügig, d.h. in jeder Jahrgangsstufe gibt es 4 Klassen. Die personelle Ausstattung der Schule entspricht dem Umfang nach der Vorgabe des Senats von Berlin. Alle Unterrichtsfächer können durch Fachlehrer entsprechend der Wochenstundentafel erteilt werden.

Das pädagogische Personal wird durch die Vertreterin des Freien Trägers „Förderband e.V. – Kulturinitiativer Berlin“, die zugleich Leiterin des Schülerklubs ist, unterstützt.

Zudem arbeiten an der Schule eine Sozialarbeiterin und einen Sozialarbeiter sowie eine Schulsekretärin und eine Hausmeisterin.

1.4. Ausstattung

Das Schulhaus besteht aus zwei Baukörpern.

Haus I ist ein Plattenbau, der Anfang der 80er Jahre errichtet wurde. Eine Sanierung wurde 2007 begonnen und 2009 abgeschlossen. In diesem Bereich befinden sich mehrere Klassenräume, die für Sprachen, Gesellschaftswissenschaften und Mathematik genutzt werden, Fachunterrichtsräume für Musik und Bildende Kunst sowie Werkstätten für den Wahlpflichtkurs „Kreatives Handwerk“. Alle Räume werden mit Computern und Beamern ausgestattet. Darüber hinaus gibt es PC-Räume, die für das Fach ITG und für den Fachunterricht genutzt werden können. Profilentprechend verfügen wir über einen Probenraum für Theaterarbeit und für Tanz. Im Haus I befinden sich die Büros der Schulleitung, der Sekretärin und der Hausmeisterin sowie ein Lehrerzimmer. Hier haben auch der Schülerklub und die Jugendwerkstatt „Geschichte und Handwerk“ des freien Trägers „Förderband e.V. – Kulturinitiative Berlin“ ihre Heimstatt gefunden. Im Kellerbereich erfolgen in der Cafeteria eine Pausenversorgung und die Ausgabe des Mittagessens.

Zur Erweiterung der Räumlichkeiten wurde in den 90er Jahren auf dem Hof ein Ergänzungsbau errichtet, der als Haus II bezeichnet wird. In ihm befinden sich die Fachunterrichtsräume für die Naturwissenschaften und Klassenräume.

Es gibt Nebenräume für die Lehr- und Lernmittelsammlungen und für Lehrerarbeitsplätze.

Eine Komplettsanierung der Turnhalle wurde 2010 durchgeführt. Die Schule verfügt über einen eigenen Sportplatz

Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln ist zufriedenstellend und bildet damit eine Grundlage für die Erfüllung der Rahmenlehrpläne.

1.5. Ganztagschule in teilgebundener Form

Die Bausteine für den Ganzttag bestehen in den Schülerarbeitsstunden (SAS), den Arbeitsgemeinschaften (AG) und dem Förder – und Förderunterricht, die den Unterricht laut Stundentafel ergänzen. Für interessierte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, Vorbereitungskurse zum Cambridge Certificate wahrzunehmen. Die Teilnahme an SAS und AG ist verbindlich. Sofern es die Personalsituation der Schule ermöglicht, kann für einzelne Schülerinnen und Schüler die Teilnahme am Förderunterricht anstelle der AG angeordnet werden. Für die Leitung der Arbeitsgemeinschaften stehen Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendetage und Honorarkräfte zur Verfügung. Ein Wechsel der Arbeitsgemeinschaften ist unter Maßgabe freier Plätze möglich.

1.6. Essbare Schule

Das Thema einer guten, gesunderhaltenden Ernährung hat an der CDF einen ganz besonderen Stellenwert.

Im Rahmen der „Essbaren Schule“ wird ein Modellprojekt entwickelt, um die Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen im Alltag zu verbessern und Gesundheits- und Umweltbewusstsein der Jugendlichen ganzheitlich zu fördern. Kompetenzen für gesunderhaltende Ernährungs- und Lebensweise bis hin zum Bewusstsein für Nachhaltigkeit und globale Zusammenhänge unseres täglichen Handelns werden vermittelt.

An den praktischen Lernorten Schule und Gärten können die SuS für das Leben lernen. Die Lernkonzepte „Duales Lernen“ und andere Unterrichtsangebote wie Wahlpflichtkurse, Arbeitsgemeinschaften und „ökologische Klassen“ ermöglichen es den Jugendlichen und Lehrenden durch gemeinsame praktische Tätigkeiten Berufs- und Lebenspraxis im Unterricht zu erfahren.

Der Praxisbezug findet durch ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern statt. Durch Partner wie die TU Berlin und die Grüne Liga e. V. und viele andere wird die Bildung auf hohem Niveau und die interkulturelle Kompetenz gefördert. Möglichkeiten für Ausflüge zu Höfen und zur Berufsorientierung im Lebensmittel- und Agrarbereich werden regelmäßig angeboten.

Die Schulküche wird ausgebaut, die Schulgärten werden erweitert, die selbst erzeugten Lebensmittel in der Schulversorgung verwendet. Es gibt Kooperationen mit Anbietern und Erzeugern aus der Region, um regionale, frische und nachhaltige Lebensmittel für die Schulverpflegung anbieten zu können.

1.7. Duales Lernen

Bewährte Formen der Arbeitslehre und Berufsorientierung finden Eingang in das Duale Lernen.

Duales Lernen findet in den Jahrgangstufen 9 und 10 an einem Tag in der Woche für Schülerinnen und Schüler statt, die eine Ausbildung anstreben und ihre Stärken in der praktischen und projektorientierten Arbeit haben. Hier werden die Fächer WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik), Ethik und Wahlpflicht an einem Tag in der Woche zum projektorientierten

Unterricht verzahnt. Je nach den schulischen Möglichkeiten und Interessen findet dieser wöchentliche Unterrichtstag dann z. B. in Form

- einer Lernwerkstatt oder
- einer musischen oder künstlerischen Grundausrichtung oder
- mit einer umweltbiologischen Ausrichtung statt.

1.8. Berufs- und Studienorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule wird durch ein BSO-Team in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich WAT, außerschulischen Trägern und Kooperationsschulen und unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten gestaltet. Zum BSO-Team gehören Vertreter / Vertreterin der Jugendberufsagentur, unseres Partner-Oberstufenzentrums „Gesundheit“, unserer Schulsozialarbeit und des Lehrerkollegiums.

Unsere Kooperationspartner für den Übergang in die Sekundarstufe II (SEK II) der weiterführenden Schulen sind:

- Fritz-Reuter-Schule
- Rudolph-Virchow-Schule
- Rahel Hirsch-Schule (OSZ „Gesundheit“)

Inhaltlich gestaltet sich die Arbeit in den Jahrgangsstufen wie folgt:

Jahrgang	Veranstaltung / Schwerpunkt	Inhaltliche Schwerpunkte im Rahmen der Veranstaltung
7	„Komm auf Tour“	<ul style="list-style-type: none"> - Stärken, Interessen, Fähigkeiten entdecken - Erste Berufsvorstellungen und Berufsanforderungen - Selbst- und Fremdeinschätzung
8	Berufsfelder kennen lernen und erkunden	<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenz- und Potentialanalyse geplant - Praxistage in fünf verschiedenen Berufsfeldern - Rechercharbeit in der Berufswelt - einen geeigneten Praktikumsplatz finden
9	Betriebspraktikum Bewerbungsunterlagen Berufsberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsvor- und nachbereitung - Absolvieren eines dreiwöchigen Betriebspraktikums - Absolvieren eines freiwilligen Praktikums am Ende des Schuljahres - Berufsvorstellungen aktualisieren - Schreiben eines Lebenslaufes - Schreiben einer Bewerbung - Elternversammlung am Beginn des Schuljahres durch das BSO-Team - Beratungsangebot für Eltern- und Schülerinnen und Schüler am Beginn des 2. Halbjahres an den Tagen der

	Wege nach Klasse 10	<p>Zeugnisgespräche</p> <ul style="list-style-type: none"> - erste Berufsberatungen durch das BSO-Team - Besuch der Rahel-Hirsch-Schule (OSZ Gesundheit)
10	<p>Bewerbungstraining</p> <p>Betriebspraktikum</p> <p>Wege nach Klasse 10</p> <p>Berufsberatung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Online- und E-Mailbewerbung - Vorstellungsgespräch und Einstellungstest - weitere Recherchen Berufe, Lehrstellen, OSZ - Aktualisieren der Bewerbungsmappen mit dem Angebot einer individuellen Unterstützung durch das BSO-Team - freiwilliges Schülerpraktikum zu Beginn und am Ende des Schuljahres - Klassenveranstaltung mit dem Berufsberater der Jugendberufsagentur - Elternversammlung zum Schuljahresbeginn mit den Schwerpunkten Ausbildung und höherwertige Schulabschlüsse durch das BSO-Team - Besuch der Max-Taut-Schule (OSZ Gebäude-Umwelt-Technik) - ständige Aktualisierung der Aushänge zu Ausbildungsmessen, Tagen der offenen Tür und Ausbildungsplätzen (Schulhaus I / Homepage) - 14tägiges individuelles Beratungsangebot durch die Jugendberufsagentur an der Schule - wöchentliches Beratungsangebot für OSZ, weiterführende Schule, höherwertige Schulabschlüsse - Unterstützung bei der Anmeldung OSZ, weiterführende Schulen (EALS) - Angebot gemeinsamer Eltern- und Schülerberatung fortlaufend und verstärkt zu den Zeugnisgesprächstagen

Im Bemühen um eine fortlaufende Verbesserung unserer Angebote werden alle Phasen der Berufsorientierung mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Veranstaltern und Eltern evaluiert.

1.9. Kooperationen

„Förderband e.V. – Kulturinitiative Berlin“

Der Schülerclub ist Partner und Mitstreiter der Schule. Schwerpunkt der Arbeit des freien Trägers ist sowohl die kulturelle Jugendfreizeitaktivität als auch die enge Zusammenarbeit mit der Schule in zahlreichen Projekten in und um den Unterricht in allen Fachbereichen. Dazu zählen sowohl künstlerische als auch ökologische Bildungsprojekte, Angebote der Gewaltprävention und des Antirassismus, der Drogenprophylaxe und die Ausbildung von Mediatoren zur Unterstützung im Schulalltag.

Im Rahmen eines Schülerklubs unterbreitet der freie Träger folgende Angebote:

- ^ verschiedene Arbeitsgemeinschaften (Medien, Foto, Musik, Theater, Keramik, Garten und Umwelt),
- ^ den Schülerclub,
- ^ die Bibliothek,
- ^ das Internetcafé,

Die Partizipation der Jugendlichen ist bei der Projektarbeit ausschlaggebendes Motiv.

Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf

Die Kooperation mit der Musikschule verfolgt das Ziel, musikalische Interesse und Begabungen der Jugendlichen zu fördern. Zu diesem Zweck wird regelmäßig Gruppenunterricht zum Erlernen eines Musikinstruments angeboten.

Kooperationen für die SEK II an Integrierten Sekundarschulen

Es bestehen zurzeit Kooperationsvereinbarungen mit der Rudolph-Virchow-Schule in Marzahn-Hellersdorf sowie der Fritz-Reuter-Schule in Hohenschönhausen.

Dies ermöglicht unseren SuS einen reibungslosen Übergang in eine SEK – II einer Integrierten Sekundarschule.

Oberstufenzentren

Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit der Rahel-Hirsch-Schule (OSZ Gesundheit). Ziele der Zusammenarbeit sind die gemeinsame Weiterentwicklung der Schulprogramme, die Umsetzung von Formen des Dualen Lernens und der Berufsorientierung sowie die Gestaltung eines möglichst nahtlosen Übergangs von der Integrierten Sekundarschule in das Oberstufenzentrum.

Schülerinnen und Schülern der CDF-OS wird ein Bildungsangebot zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife in einer gymnasialen Oberstufe gewährleistet. Sie haben nach Eignung einen Anspruch auf Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe des genannten Oberstufenzentrums.

Grundschulen

Um den Grundschülerinnen und Schülern der 6. Klassen einen möglichst problemlosen Übergang von der Grundschule in die Integrierte Sekundarschule zu gewähren, wurden mit folgenden Schulen Kooperationen vereinbart:

- Johann-Strauß-Grundschule,
- Wilhelm-Busch-Grundschule,
- Franz-Carl-Achard-Grundschule.

In der Vergangenheit wurden von diesen Schulen eine relativ hohe Anzahl an Schülerinnen und Schülern in die 7. Klassen der Caspar-David-Friedrich-Schule aufgenommen.

1.10. Schulsozialarbeit (SSA)

Die Schulsozialarbeit ist als verlässlicher Partner innerhalb der Schule verankert. Sie ist in verschiedenen Gremien (Klassenkonferenzen, Dienstberatungen und Gesamtkonferenzen der Lehrkräfte), an vielen Schnittstellen (wöchentliche Leitungsteamsitzung, wöchentliche Trägerteamsitzung, Kompetenzteam) vertreten und partizipiert an allen Aktiven in der Schule partnerschaftlich. Die SSA versteht sich als Bindeglied und Mittler zwischen den Professionen sowie der Schüler- und Erwachsenenwelt.

Die Schulsozialarbeit schafft gemeinsam mit der Sonderpädagogik möglichst gelingende Übergänge für die neuen Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichen Grundschulen zu uns kommen. Hierzu nehmen wir im Vorfeld Kontakt zu den entsprechenden Professionen an den Grundschulen auf.

Neben der allgemeinen Beratung (Ansprechpartner/in für Schülerinnen und Schüler, Eltern/ Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte), für die die Schulsozialarbeit einen geschützten Raum darstellt, in dem über Themen vertraulich gesprochen werden kann, wird darüberhinausgehend sozialpädagogische Einzelfallarbeit für Schülerinnen und Schüler und deren Familien angeboten. Hierzu können regelmäßige Termine mit Einzelnen gehören, während derer an Hilfestellungen gearbeitet wird. Sie unterstützt auch Familien bei der Suche nach geeigneten Beratungsstellen, Fachdiensten im Bezirk und schafft hier gegebenenfalls Übergänge.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Schulalltag ist die Demokratieerziehung. Die SSA berät die Gesamtschülervertretung in ihrer Arbeit.

In den neuen 7. Jahrgängen etabliert sie den Klassenrat als ein basisdemokratisches Gremium.

In der Klassenstufe 10 organisiert und begleitet die SSA die jährlichen Gedenkstättenfahrten nach Auschwitz; hier gibt es eine Kooperation mit dem Veranstalter Kinderring e.V.

Im Ganztagsbereich etablierte die SSA die „Aktive Pause“ (Ausleihen und Nutzen von Spiel- und Sportgeräten durch Schülerinnen und Schüler in der 2. Hofpause). Des Weiteren beteiligt sie sich am schulischen Arbeitsgemeinschaftsangebot (z. Zt. Mountainbike und Yoga). Zweimal in der Woche unterstützt die SSA bei der Durchführung des Schulradios.

Vernetzung im Sozialraum heißt aktive Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in Marzahn-Hellersdorf. Dazu gehören die regelmäßige Teilnahme an Vernetzungsrunden, themenbezogene Zusammenarbeit mit Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE), wenn nötig Begleitung von Schülerinnen und Schülern bei Erstkontakt zur JFE, Zusammenarbeit mit anderen Schulen, z. B. gemeinsames Sportfest mit der Konrad-Wachsmann-Schule, Austausch in der AG Schulsozialarbeit, Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Kontaktbereichsbeamten und dem Präventionsbeauftragten.

1.11. Elternaktivitäten und Förderverein

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der CDF-OS nehmen ihre Pflichten und Rechte gemäß des Schulgesetzes wahr.

Für die Arbeit in den Gremien liegt die Bereitschaft der Eltern vor.

Zweck des Fördervereins der Schule ist die Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere durch die Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit an der Caspar-David-Friedrich-Oberschule sowie im Schülerklub.

2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

In den vergangenen Jahren wurde durch interne und externe Evaluation sowie durch statistische Erhebungen und Forschungsvorhaben eine Vielzahl von Daten erhoben, die eine Bestandsanalyse ermöglichen. Die Kernaussagen wurden mit Unterstützung der Evaluationsberater herausgearbeitet und in tabellarischer Form zusammengestellt.

2.1. Bisherige Erhebungen

Jahr	Art der Erhebung/ Quellen	Ergebnisse	
		Stärken der Schule	Entwicklungsbedarf der Schule
2007	Schulinspektion	<ul style="list-style-type: none"> ▫ umfangreiches Wahlpflichtangebot im musischen Bereich ▫ Aufbau des Ganztagsbetriebs ▫ Kooperation mit dem freien Träger „Förderband e.V.“ ▫ Erziehungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote der Jugendtage ▫ Sicherung einer erfolgreichen Schullaufbahn ▫ fördernde Lern- und Arbeitsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Befähigung der Schüler zum selbstständigen Lernen und zum Entwickeln eigener Lösungen ▫ innere Differenzierung im Unterricht ▫ Implementierung des PSE-Konzepts im Fachunterricht ▫ zielgerichtete Verwendung der Integrationsstunden ▫ zielgerichtete Personalentwicklung ▫ Auswertung vorhandener Daten und Ergebnisse sowie daraus folgende Weiterentwicklung

2008	Selbstevaluation in Schulen (SEIS)	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Gesundheitserziehung im Sinne von Drogenprävention ▫ Schulentwicklung als wichtige gemeinsame Vision ▫ Vermittlung von Kompetenzen, insbesondere der sozialen ▫ gutes Schulklima ▫ Erfolge durch PSE beim selbstständigen Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Auswertung von Kontrollen intensivieren ▫ Lehrer geben Schülern Rückmeldung über ihre Arbeit im Unterricht ▫ Anerkennung von Schülerleistungen ▫ individuelle Förderkonzepte ▫ Schule unterbreitet Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eltern ▫ Nutzung außerschulischer Lernorte ▫ fächerübergreifendes Arbeiten bewusster machen ▫ das Lernen als wichtige, gemeinsame Vision ▫ mit Freude in die Schule gehen ▫ Beteiligung an außerschulischen Veranstaltungen ▫ Information der Eltern zu Maßnahmen der Drogenprävention 										
2009	Statistische Erhebung der Schulversäumnisse im ersten Schulhalbjahr 2010/ 11	<ul style="list-style-type: none"> ▫ geringe Fehlzeiten von SchülerInnen in den Ganztagsklassen ▫ niedrige Zahl an Schulverweigern 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Erziehung der Schüler zur Pünktlichkeit 										
2013- 2016	Ergebnisse des MSA/ Übergänge in die SEK II	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">▫ MSA</td> <td style="width: 50%;">SEK II</td> </tr> <tr> <td>2013: 95%</td> <td>44%</td> </tr> <tr> <td>2014: 82%</td> <td>55%</td> </tr> <tr> <td>2015: 86%</td> <td>66%</td> </tr> <tr> <td>2016: 78%</td> <td>64%</td> </tr> </table>	▫ MSA	SEK II	2013: 95%	44%	2014: 82%	55%	2015: 86%	66%	2016: 78%	64%	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Ergebnisse in Mathematik sind unterdurchschnittlich
▫ MSA	SEK II												
2013: 95%	44%												
2014: 82%	55%												
2015: 86%	66%												
2016: 78%	64%												
2013	Schulinspektion	<ul style="list-style-type: none"> ▫ überzeugende Gestaltung und Umsetzung des Schulprofils ▫ freundliches und offenes Schulklima ▫ abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts mit binnendifferenzierenden Maßnahmen ▫ professionelles und engagiertes Schulleitungshandeln ▫ teamorientierte Zusammenarbeit der Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Rhythmisierung des Schultages ▫ stärkere Einbindung der Eltern in die Schulentwicklung 										

2014	Interne Evaluation (<i>Duales Lernen + Differenzierungsmodell</i>)	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Entscheidung für die Form des Dualen Lernens war richtig ▫ Leistungsverbesserung von Klasse 8 bis 10 ist grundsätzlich festzustellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Differenzierungsmodell wird noch nicht in vollem Umfang der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht
------	-----------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3. Pädagogische Leitideen der Schule

Leitbild: Miteinander fürs Leben lernen

Das Kollegium der Caspar-David-Friedrich-Schule fühlt sich der Idee der Inklusion verpflichtet. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler optimal gefordert und gefördert werden. Wir unterstützen das Bewusstsein für Leistung und die Anstrengungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler.

**Integrierte Sekundarschule,
die insbesondere musische Interessen und Begabungen
weckt und fördert**



Wir vermitteln Selbstverantwortung, soziale Handlungskompetenzen und Fachwissen und befähigen Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Arbeiten.

Wir geben jedem Beteiligten die Möglichkeit, in einem Umfeld zu lernen und zu arbeiten, das durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung geprägt ist und in dem Konflikte gewaltfrei gelöst werden.

Wir legen Wert auf Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Freundlichkeit.

4. Schulinternes Curriculum

s. Anlage Schulinternes Curriculum

5. Gegenstände, Ziele, Kriterien, Qualitätsindikatoren und Verfahren der internen Evaluation.

Im Folgenden sind die 4 Entwicklungsvorhaben mit den entsprechenden Projektplänen und Epläusen aufgeführt.

^ Einheitliches Handeln

^ Umgang mit Heterogenität

^ ETEP

^ Einrichtung einer TLG (Temporäre Lerngruppe)

Bereich	Einheitliches Handeln	
Titel des Entwicklungsvorhabens	^ höfliches und respektvolles Miteinander ^ leistungsorientiertes Lernen und Entwicklung der individuellen Fähigkeiten der SuS	
Ansprechpartner	Frau Sjarov	
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Sjarov, Frau Klein, Frau Ellwardt, Herr Schink, Frau Hasse, Herr Püchling, Herr Krychowski, Herr Robeck, Frau Weber, G.	
Inhalt	^ Einsetzen der „Vereinbarung“, Regelkatalog ^ Leistungsorientierung ^ Förderpläne	
Bezug zum Index für Inklusion oder Inhalt	A: inklusive Kulturen 1.1; 1.4 B: inklusive Strukturen 1.5; 2.9 C: inklusive Praktiken 1.4; 1.7	
Zeit- und Arbeitsplanung		
WAS? ^ Erstellen der Vereinbarung ^ Einsetzen der Vereinbarung ^ Abgleich der Schulabschlüsse	WER? ^ Herr Püchling + AG ^ Schulleitung/Klassenleitungen Schulleitung ^ Schulleitung + Team 10	BIS WANN? ^ 02/2017 ^ ab 2017/18 ab 2018/19
materielle/ personelle Ressourcen der Schule	Arbeitszeit der Lehrkräfte, Papier	
Schnittstellen	Temporäre Lerngruppe (TLG), Differenzierungskonzept	

Eplaus - Entwicklungsvorhaben planen und auswerten

Planung	Auswertung			
1. Schritt: Welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Ziel ist es, bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 das höfliche und respektvolle Miteinander aller am Schulleben der CDF Beteiligten durch konsequentes einheitliches Handeln weiterzuentwickeln. ▪ Die Atmosphäre im Unterricht ist durch leistungsorientiertes Lernen und die Entwicklung der individuellen Fähigkeiten der SuS geprägt. 	6. Erfolg des Vorhabens			
	100%	75%	50%	25%
2. Schritt: Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	5. Schritt: Auswertung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn ... 	Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht		
a. beim Anmeldegespräch der schulinterne „Vereinbarung“ besprochen sowie bei Aufnahme und jeweils zu Beginn des Schuljahres unterschrieben wird,	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- <input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2- <input type="checkbox"/> 0+ / 3-		
b. allen am Schulleben Beteiligten die Regeln eines höflichen und respektvollen Miteinanders der CDF bekannt sind und diese gelebt werden	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- <input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2- <input type="checkbox"/> 0+ / 3-		
c. der Unterricht von allen Beteiligten leistungsorientiert und ungestört gestaltet wird,	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- <input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2- <input type="checkbox"/> 0+ / 3-		
d. es gelingt, möglichst alle Lernenden entsprechend ihrer Fähigkeiten zu fordern und zu fördern.	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- <input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2- <input type="checkbox"/> 0+ / 3-		
3. Schritt: Das Erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das Zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	4. Schritt: Beobachtung			
a. Ob / Inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran, dass: <ul style="list-style-type: none"> - die schulinterne Vereinbarung ab dem Schuljahr 2017/18 eingesetzt wird - die Unterschriften von den Beteiligten vollständig vorliegen und für alle einsehbar in den Schülerakten eingeklebt sind - der Inhalt des Vertrages in allen Klassen und in der Elternversammlung zu Beginn des Schuljahres thematisiert 	trifft eher zu	trifft eher nicht zu		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
b. Ob / Inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran, dass: <ul style="list-style-type: none"> - Verstöße konsequent von allen Fachlehrern in der dafür vorgesehenen Klassenliste dokumentiert werden - die Klassenleitungen diese regelmäßig in den SAS-Stunden auswerten - Die vereinbarten Regeln immer mehr eingehalten werden 	trifft eher zu	trifft eher nicht zu		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
c. Ob / Inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran, dass: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsmittel und Hausaufgaben vollständig vorliegen - die Unterschrift der Eltern im Hausaufgabenheft wöchentlich vorgezeigt werden - der Anteil der SuS mit MSA bzw. Möglichkeit der Versetzung in die SEK II weiterhin über dem Berliner Durchschnitt liegt - der Anteil der SuS mit MSA bzw. Möglichkeit der Versetzung in die SEK II weiterhin über dem Berliner Durchschnitt liegt 	trifft eher zu	trifft eher nicht zu		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		

Vereinbarung

Die Caspar-David-Friedrich-Schule ist ein Lernort, an dem alle Beteiligten besonderen Wert legen auf Höflichkeit, Respekt, Toleranz, Pünktlichkeit und Sauberkeit. Im Folgenden werden errungene Selbstverständlichkeiten bzw. Besonderheiten unserer Schule aufgeführt und durch **Unterschriften wird das Einverständnis bzw. die Einwilligung zur Einhaltung** gegeben.

- Wir halten die Regeln unserer Schul - und Hausordnung ein.
- Wir grüßen uns.
- Wir sprechen höflich und freundlich miteinander.
- Konflikte lösen wir sachlich und fair.
- Wir achten die Schülerarbeiten, die in den Räumen bzw. im Schulgebäude ausgestellt sind.
- Wir gehen sorgfältig mit dem Schuleigentum um, insbesondere mit den Büchern, Tischen, Stühlen und Schränken in Räumen und Fluren.
- Das Smartphone und andere elektronische Geräte sind auf dem gesamten Schulgelände ausgeschaltet und befinden sich in der Schultasche. Die Lehrkräfte entscheiden über die Nutzung technischer Medien zu Unterrichtszwecken.
- Die Schulgebäude werden ohne Kopfbedeckung betreten. Wir halten uns in beiden Schulgebäuden sowie in der Sporthalle ohne Kopfbedeckung auf.
- Da wir keine Schulklingel benutzen, orientieren wir uns an den aushängenden Uhren.
- Die pünktlichste Klasse wird in regelmäßigen Abständen von der Schulleitung belobigt.
- Wir informieren uns am Vortag selbständig an den elektronischen Tafeln bzw. im Internet über den Vertretungsplan.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben und führen ausschließlich das schuleigene HA-Heft, welches ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Elternhaus und Schule darstellt. Die Eintragungen werden wöchentlich sowohl von den Eltern als auch von den Klassenleitungen kontrolliert und unterschrieben.
- Wir nutzen im Mathematikunterricht alle den gleichen Taschenrechner.
- Von jeder Familie ist jährlich für Kunstmaterialien ein Beitrag zu entrichten.
- Das Sportshirt mit Schullogo wird von allen Schülerinnen und Schülern erworben und im Sportunterricht sowie bei ausgewählten Schulveranstaltungen getragen.
- Das Zeugnisgespräch mit den Klassenleitungen im Februar ist für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern verpflichtend.
- Wir achten auf Sauberkeit, alle Schülerinnen und Schüler erfüllen die Aufgaben der „Klasse vom Dienst“.

Schulleiterin

Klassenlehrer/in

Eltern/Erziehungsberechtigte

Schülerin/Schüler

Bereich	HETEROGENITÄT	
Titel des Entwicklungs- vorhabens	Erfassung und Förderung von Eliten/ Leistungsträgern (Erfassung und Entwicklung von Strukturen und Inhalten der besonderen Förderung von Begabungen)	
Leitung /Ansprechpartner	Frau Kaiser	
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Fr. Schönfeld, Fr. Kaiser, Fr. Klingbeil, Fr. Dr. Breitenstein, Fr. Vopel, H. Belsan, H. Giest, H. Numrich	
Inhalt	Erfassen von besonderen Begabungen Schaffen von Angeboten Schaffen von Öffentlichkeit Würdigen und Bewerten	
Bezug zum Index für Inklusion oder Inhalt	A: inklusive Kulturen 1.3; 2.1 B: inklusive Strukturen 1.6; 2.2 C: inklusive Praktiken 1.1; 1.6; 2.2	
Zeit- und Arbeitsplanung WAS? Gesamtziel Erfassen der Ist-Bestände Planen von Maßnahmen und Strukturen Entwickeln von Maßnahmen und Strukturen	WER? Arbeitsgruppe + Kollegium (Fachbereiche, Teams)	BIS WANN? 2016 - 2020 1. Hj 2016/2017 2. Hj 2016/17 sukzessiv
materielle/ personelle Ressourcen der Schule	Arbeitsgemeinschafts-, Profil-, Wahlpflichtstunden und personelle Ressourcen	
Schnittstellen	Schulleitung, Fachleitungen, Jahrgangsteams, Schulsozialarbeit, Kooperationen mit OSZ und weiterführenden Schulen	

Eplaus - Entwicklungsvorhaben planen und auswerten

Planung	Auswertung			
1. Schritt: Welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich? Die Erfassung und Förderung von begabten/ leistungsstarken Schülern (Erfassung und Entwicklung von Strukturen und Inhalten der besonderen Förderung von Begabungen) ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.	6. Erfolg des Vorhabens			
	100%	75%	50%	25%
2. Schritt: Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! ▪ Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn ...	5. Schritt: Auswertung			
	Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
A Strukturen und Inhalte im Unterricht geschaffen wurden.	<input type="checkbox"/> 3+ / 0-	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2-	<input type="checkbox"/> 0+ / 3-
B Strukturen und Inhalte außerhalb des Unterrichts geschaffen wurden.	<input type="checkbox"/> 3+ / 0-	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2-	<input type="checkbox"/> 0+ / 3-
C Herstellen von Öffentlichkeit erfolgte.	<input type="checkbox"/> 3+ / 0-	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2-	<input type="checkbox"/> 0+ / 3-
D Wertschätzung und Bewertung etabliert wurden.	<input type="checkbox"/> 3+ / 0-	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 1+ / 2-	<input type="checkbox"/> 0+ / 3-
3. Schritt: Das Erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln!	4. Schritt: Beobachtung			
a. Ob / Inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran: - dass geeignetes Unterrichtsmaterial erfasst wurde (in FB für 7-10, 2016/17) - dass geeignetes Unterrichtsmaterial vorhanden ist (durch FB sukzessiv) - dass Strukturen im Unterricht existieren (Freiarbeit, Wochenplan, Exkursionen, Projekte ...)	trifft eher zu		trifft eher nicht zu	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
b. Ob / Inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran: - dass Personal eruiert ist. (FB, Jugendetage) - dass begabte/ leistungsstarke SuS durch die Klassenleitungen in Zusammenarbeit mit den Fachlehrern systematisch erfasst wurden. - dass Interessengemeinschaften angeboten werden. (z. B. MSA-Training, Cambridge-Zertificate)	trifft eher zu		trifft eher nicht zu	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
c. Ob / Inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran: - dass Möglichkeiten Öffentlichkeit herzustellen, erfasst wurden - dass Möglichkeiten Öffentlichkeit herzustellen, planmäßig entwickelt wurden - dass Möglichkeiten Öffentlichkeit herzustellen, etabliert wurden	trifft eher zu		trifft eher nicht zu	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
d. Ob / Inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran: - dass Möglichkeiten zur Wertschätzung und Bewertung erfasst wurden - dass Möglichkeiten zur Wertschätzung und Bewertung entwickelt wurden - dass Möglichkeiten zur Wertschätzung und Bewertung angewendet werden	trifft eher zu		trifft eher nicht zu	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	
	<input type="checkbox"/> +		<input type="checkbox"/> -	

Bereich	ETEP		
Titel des Entwicklungsvorhabens	Weiterentwicklung von ETEP – Strukturen in unserer Schule		
Ansprechpartner	Herr Schreiber		
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Klix, Frau Mai, Frau Pieczyk, Herr Schreiber		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Lobkultur - Klassenziele in den Jahrgängen 7 und 8 - Kompetenzerweiterung des Kollegiums im Bereich der Entwicklungspädagogik 		
Bezug zum Index für Inklusion oder Inhalt	<p>A : inklusive Kulturen 1.1.; 1.2; 1.4; 2.1; 2.6</p> <p>B : inklusive Strukturen 1.5; 1.6; 2.2; 2.6; 2.7; 2.8; 2.9</p> <p>C : inklusive Praktiken 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.7; 1.11.; 2.1; 2.4</p>		
Zeit- und Arbeitsplanung			
WAS?	WER?	BIS WANN?	
- positives Feedback im Unterricht bzw. Teamsitzungen	- Lehrkräfte, Teamleiter, Fachleitungen, Schulleitung	-ab September 2016	
- SchilF Klassenziele	-Team 7 + 8, Frau Wothke- Trainerin	- Januar 2017	
- ETEP - Qualifizierung	- Schulleitung	- November 2016	
- Klassenziele	- Klassenleitungen, Lehrkräfte	- ab Februar 2017	
Evaluation: Ende Schuljahr 7 durch Evaluationsbogen für L.u.L. sowie Schülersprecher			
materielle/ personelle Ressourcen der Schule	- farbiges Papier, Laminiergerät- und folien, Drucker, Smileypunkte, Klebepunkte, Lehrkräfte		
Schnittstellen	- Schulsozialarbeit, Sonderpädagogin, Temporäre Lerngruppe, Fortbildungskonzept		

Eplaus - Entwicklungsvorhaben planen und auswerten

Planung	Auswertung								
1. Schritt: Welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Ziel ist es, ETEP-Strukturen an der Schule weiter zu entwickeln. 	6. Erfolg des Vorhabens <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th style="width: 25%;">100%</th> <th style="width: 25%;">75%</th> <th style="width: 25%;">50%</th> <th style="width: 25%;">25%</th> </tr> <tr> <td style="height: 30px;"> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	100%	75%	50%	25%				
100%	75%	50%	25%						
2. Schritt: Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	5. Schritt: Auswertung								
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn ... 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th style="width: 50%;">Ziel erreicht</th> <th style="width: 50%;">Ziel nicht erreicht</th> </tr> </table>	Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht						
Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht								
a. der 7. Jahrgang mit Klassenzielen ab dem Schuljahr 2017/18 arbeitet.	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3+ / 0-</td> <td>2+ / 1-</td> <td>1+ / 2-</td> <td>0+ / 3-</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-						
b. es eine Lobkultur an der Schule gibt. (Blick auf Stärken richten)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3+ / 0-</td> <td>2+ / 1-</td> <td>1+ / 2-</td> <td>0+ / 3-</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-						
c. das Kollegium seine ETEP – Kompetenzen erweitert.	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3+ / 0-</td> <td>2+ / 1-</td> <td>1+ / 2-</td> <td>0+ / 3-</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-						
3. Schritt: Das Erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das Zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	4. Schritt: Beobachtung								
a. Ob / Inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th style="width: 50%;">trifft eher zu</th> <th style="width: 50%;">trifft eher nicht zu</th> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu						
trifft eher zu	trifft eher nicht zu								
<ul style="list-style-type: none"> - dass Klassenziele in den Klassenbüchern der 7. Klassen vorhanden sind. 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> - dass mind. 4 Lehrkräfte mit den Zielen im Unterricht der 7. Klassen arbeiten 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> - dass die Klassenziele dem Entwicklungsstand der Klassen angepasst werden. (mind 2x im Jahr mit Hilfe des Klassen-ELDIB und einem Evaluationsbogen, welches dem ASV angeheftet wird) 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
b. Ob / Inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th style="width: 50%;">trifft eher zu</th> <th style="width: 50%;">trifft eher nicht zu</th> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu						
trifft eher zu	trifft eher nicht zu								
<ul style="list-style-type: none"> - dass es in Teamsitzungen (Mitarbeiter + SuS) ritualisierte Einstiege mit Stundenverlaufsplan und Ausstiege mit positivem Feedback/Lob gibt. 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> - dass der Unterricht mit positivem Feedback beginnt und endet. 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> - dass die S.u.S. halbjährlich die Lobkultur der L.u.L. nach von der Fachkonferenz ETEP zu erarbeiteten Kriterien bewerten/evaluieren. 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
c. Ob / Inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th style="width: 50%;">trifft eher zu</th> <th style="width: 50%;">trifft eher nicht zu</th> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu						
trifft eher zu	trifft eher nicht zu								
<ul style="list-style-type: none"> - dass im 7. und 8. Jahrgang mind. eine schulinterne Fortbildung pro Schuljahr zum Thema „Klassenziele und positives Feedback“ stattfindet. 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> - dass sich weitere Teams zur Qualifizierung anmelden. 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> - dass ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen allen Kollegen rund um ETEP stattfindet (z.B. bei DB). 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> +</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -						
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								

Bereich	Unterrichtsentwicklung...Organisationsentwicklung	
Titel des Entwicklungs-vorhabens	Einrichtung einer temporären Lerngruppe für 1 Jahr mit anschließender Evaluation	
Ansprechpartner	Frau Grimm	
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Team 7 (Frau Grimm, Frau Weber, Frau Bollhof, Frau Gerlach-Kubitzki, Frau Pfohl, Frau Ramps, Herr Herker, Frau Pieczyk, Frau Berndt, Frau Labonté)	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - maximal 8 Kinder mit Entwicklungsverzögerungen - maximal 2 Jahre, Durchlässigkeit ist gegeben - ETEP als wichtiger Bestandteil - 2 Leiterinnen der temporären Lerngruppe und 8 Klassenleiter - Unterricht an allen Tagen in allen Fächern - im Unterricht sind grundsätzlich 2 Lehrkräfte (davon 1 Fachkraft) - Unterstützung durch Sonder- und Sozialpädagogen 	
Bezug zum Index für Inklusion	A: inklusive Kulturen 1.1;1.3;2.5. B: inklusive Strukturen 1.6. ;2.1;2.3;2.6 C: Inklusive Praktiken 1.1;1.2;1.6;1.8;2.2;2.3	
Zeit- und Arbeitsplanung WAS?	WER?	BIS WANN?
Abschließende Entscheidung des Team 7	Team 7	Juni 2016
Abstimmung mit der Schulleitung (Organisatorisches)	Frau Grimm	Juli 2016
Vorgespräche/Abstimmung mit Sozial- und Sonderpädagogen	Frau Grimm	Juni / Juli 2016
inhaltliche Planung	Frau Grimm /Frau Weber	bis Ende September 2016
Beobachtung der SuS in Stammklassen, Abstimmung mit den Klassenleitungen	Frau Grimm / Frau Weber	September / Oktober 2016
Entscheidung Aufnahme TLG	Team 7	September/ Oktober 2016
Gespräche mit den Eltern und SuS	TLG- und Klassenleitungen	Oktober 2016
Start der TLG	Frau Grimm	nach den Herbstferien

	WER?	BIS WANN?
ELDiB erstellen, Festlegen der persönlichen und Klassenziele	Team 7	Oktober / November 2016
Besprechung im Team über Zu- und Abgänge	Frau Grimm / Frau Weber	fortlaufend
Erstellung von Kriterien zur Rückkehr in die Stammklasse	TLG- und Klassenleitungen	Januar 2017
Evaluation mit SuS, Eltern, Team	Team 7, Schulleitung	Mai / Juni 2017
Entscheidungen für das neue Schuljahr	Team 7, Schulleitung	Juni 2017
Abschließende Evaluation		Juni 2018
materielle/ personelle Ressourcen der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - 10 Mitglieder im Team 7, darunter ein ETEP-Lehrer - 2 Sozialarbeiter mit ETEP-Ausbildung - 1 Sonderpädagogin - Kompetenzteam 	
Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> - ETEP - Jugend- und Sozialarbeit 	

Eplaus - Entwicklungsvorhaben planen und auswerten

Planung	Auswertung								
1. Schritt: Welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Ziel ist es, die SuS zum erfolgreichen Lernen in und mit ihren Klassen zu befähigen, um letztlich einen Schulabschluss zu erlangen. 	6. Erfolg des Vorhabens <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">100%</td> <td style="width: 25%;">75%</td> <td style="width: 25%;">50%</td> <td style="width: 25%;">25%</td> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	100%	75%	50%	25%				
100%	75%	50%	25%						
2. Schritt: Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	5. Schritt: Auswertung								
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn ... 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;">Ziel erreicht</td> <td style="width: 50%;">Ziel nicht erreicht</td> </tr> </table>	Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht						
Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht								
<ul style="list-style-type: none"> a. die SuS sich in ihre Klassen integrieren und zielorientiert mit ihren MitschülerInnen zusammenarbeiten. 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3+ / 0-</td> <td>2+ / 1-</td> <td>1+ / 2-</td> <td>0+ / 3-</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-						
<ul style="list-style-type: none"> b. das individuelle Wissen/Können anhand aktueller Unterrichtsinhalte gesteigert/erweitert wird 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3+ / 0-</td> <td>2+ / 1-</td> <td>1+ / 2-</td> <td>0+ / 3-</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-						
<ul style="list-style-type: none"> c. die SuS Kompetenzen entwickeln, um selbstständig oder gemeinsam mit ihren MitschülerInnen erfolgreich lernen zu können. 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 25%;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3+ / 0-</td> <td>2+ / 1-</td> <td>1+ / 2-</td> <td>0+ / 3-</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3+ / 0-	2+ / 1-	1+ / 2-	0+ / 3-						
3. Schritt: Das Erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das Zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	4. Schritt: Beobachtung								
<ul style="list-style-type: none"> a. Ob / Inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran: <ul style="list-style-type: none"> - dass im ELDIB positive Entwicklungen zu erkennen sind - dass die SuS erfolgreich in einzelnen Stunden / an ausgewählten Projekten ihrer Stammklassen teilnehmen - dass die SuS an gemeinsamen Unternehmungen ihrer Klasse (QEU, Wandertage u.ä.) teilnehmen 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;">trifft eher zu</td> <td style="width: 50%;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
trifft eher zu	trifft eher nicht zu								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> b. Ob / Inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran: <ul style="list-style-type: none"> - dass die LAL vom Beginn der 7. Klasse am Ende der 7. und ggf. in der 8. Klasse mit zunehmendem Erfolg wiederholt wird - dass sich die Zeugnisnoten entsprechend den Lernvereinbarungen in den Zeugnisgesprächen positiv entwickeln - dass individuelle Lernziele formuliert und erreicht werden 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;">trifft eher zu</td> <td style="width: 50%;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
trifft eher zu	trifft eher nicht zu								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<ul style="list-style-type: none"> c. Ob / Inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran: <ul style="list-style-type: none"> - dass für die SuS je 3 Ziel-Kompetenzen formuliert und erreicht werden - dass die Stundenziele (siehe ELDIP) zu 75 % erreicht werden - dass die Übergangskriterien von der TLG in die Stammklassen erfüllt werden 	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 50%;">trifft eher zu</td> <td style="width: 50%;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> +</td> <td><input type="checkbox"/> -</td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
trifft eher zu	trifft eher nicht zu								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -								